

Beiträge zur Heimatkunde
der Städte Löhne
und Bad Oeynhausen

Heft 22

Beiträge zur Heimatkunde der Städte Löhne und Bad Oeynhausen

Heft 22

Herausgegeben
im Auftrag des Heimatvereins der Stadt Löhne e.V.
und des Arbeitskreises für Heimatpflege
der Stadt Bad Oeynhausen e.V.
in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Löhne
und dem Stadtarchiv Bad Oeynhausen
von Joachim Kuschke und Klaus Peter Schumann

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2013

Impressum

Umschlagabbildungen:

- Ausschnitt aus Bild: Heuernte beim Hof (Foto: Friedrich Schäffer)
- Ausschnitt aus Bild: Kurgäste vor der Wandelhalle in Bad Oeynhausen um 1930 (Foto: Nikolaus Rybak / StABO)

Redaktion Löhne:

Wilfried Held, Joachim Kuschke, Dr. Otto Steffen, Reinhard Umlauf

Redaktion Bad Oeynhausen:

Bärbel Brönstrup, Hermann Haddenhorst, Cornelia Lindhorst-Braun, Kurt Krutemeier,
Dr. Klaus Peter Schumann, Ursula Tewes

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Heimatverein der Stadt Löhne e.V.
und Arbeitskreis für Heimatpflege der Stadt Bad Oeynhausen e.V.

Alle Rechte vorbehalten

ISSN 0722-4389

ISBN 978-3-89534-922-5

www.regionalgeschichte.de

Layout:

Dirk Schormann, Bad Oeynhausen (Umschlag)

Jens Auktuhn, Druckerei & Verlag Kurt Eilbracht, Löhne (Inhalt)

Satz, Druck und Bindung:

Druckerei & Verlag

Kurt Eilbracht GmbH & Co. KG, Löhne

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	9
Rico Quaschny Die „Sidonien-Eiche“ im Bad Oeynhausener Kurpark	15
Martin Wedeking Bad Oeynhausen – Stadt der Rollstühle Ein Gewerbebezweig zwischen 1870 und 1945	21
Johannes Raddatz Vom Tonbildtheater zum 3D-Kino Streiflichter aus einhundert Jahren Bad Oeynhausener Kinogeschichte ...	43
Rico Quaschny Von der Badeanstalt in der „Kuhweide“ zum Sielbad Schwimmen, Baden und Sonnen in Bad Oeynhausen von 1882 bis 2007	71
Doris Unger 75 Jahre Freibad Lohe	93
Rico Quaschny Lebensspuren und Schicksale von drei jüdischen Frauen in Bad Oeynhausen: Julie Bibro, Hedwig Bibro und Lotte Caro	109

Stefan Hördler Christoph Kreuzmüller	
Ein KZ-Kommandant aus Rehme – Arnold Büscher (1899–1949)	127
Manfred Braun	
Karl Ehlers (1904–1973) – Ein Künstler und seine Werke in Bad Oeynhausen	135
Cornelia Lindhorst-Braun	
Das neue Badehaus II – das modernste Badehaus seiner Zeit	149
Horst Brönstrup	
Dehmer Schnatgang	155
Ulf Hanke	
Die Asche unserer Ahnen	
Archäologen um Dr. Daniel Bérenger haben auf dem Scheidkamp 31 Brandgräber aus dem 4. Jahrhundert freigelegt / Eine Reportage . . .	179
Sonja Voss Joachim Kuschke	
Große und kleine Schätze im Heimatmuseum Löhne, Teil 2: Die neue Dauerausstellung	185
Dieter Rodemeister	
Mein Weg zur Ahnenforschung	191
Ulrike Mielke	
Erinnerungen an „Wegeners Tenne“	197

Heinz Windmann	
Erinnerungen an die Obernbecker Diakonisse Schwester Marie Hüsing	207
Erwin Höke	
Osse Scheoljunge up’n Burnhorwe	221
Als Schuljunge auf dem Bauernhof	227
Friedel Schütte	
Vor über 100 Jahren in Mennighüffen: A. W. Kisker eröffnet eine Weberei	233
Friedel Schütte	
Fritz Korff und Rudolf Kisker pflanzen 1975 einen Neustart	243
Otto Steffen	
Heiratsplanungen und Schicksalsschläge in bäuerlichen Familien des 18. Jahrhunderts der Bauerschaft Bischofshagen (Vogtei Gohfeld)	247
Gerhard Rösche (†) Otto Steffen Erik Steffen	
Die Landesvisitation in der Vogtei Gohfeld des Fürstentums Minden im Jahr 1682: Bauerschaft Grimminghausen	257
Abkürzungen	283
Autorinnen und Autoren	284

Vorwort

Mit einem Jahr Verspätung liegt das neue Heft – Nummer 22 – der „Beiträge zur Heimatkunde der Städte Löhne und Bad Oeynhausen“ nun vor. Die Herausgeber freuen sich, dass den Leserinnen und Lesern unserer Schriftenreihe wieder eine interessante Sammlung von Aufsätzen über lokalgeschichtliche Forschungen präsentiert werden kann. Allen beteiligten Autorinnen und Autoren gilt unser herzlichster Dank für ihre Mühe und Mitarbeit!

Ein besonderes Wort des Dankes gebührt an dieser Stelle auch dem Mitherausgeber der Hefte 20 und 21, dem langjährigen Bad Oeynhausener Stadtarchivar und Stadtheimatpfleger Rico Quaschny, der bis zu seinem beruflichen Wechsel nach Iserlohn im Frühsommer 2011 unsere heimatkundliche Reihe mit hoher Fachkompetenz und großem Engagement betreut hat und auch in diesem Heft mit drei Beiträgen zu unterschiedlichen thematischen Aspekten vertreten ist, die aus seiner langjährigen intensiven Beschäftigung mit der Geschichte der Kurstadt erwachsen sind.

Im Gegensatz zu den letzten beiden Heften sind die Aufsätze in diesem Heft nicht chronologisch angeordnet, sondern aufgeteilt in einen Bad Oeynhausener Teil und einen Löhner Teil. Die Herausgeber hoffen, damit den inhaltlichen Aufbau des Bandes übersichtlicher zu gestalten und die Lektüre dadurch etwas einfacher zu machen.

Der in diesem Heft erstmals vorangestellte Bad Oeynhausener Teil wird mit einem kleineren Beitrag von Rico

Quaschny über die im Jahre 1852 nach der Prinzessin Sidonie von Sachsen benannte Eiche im Kurpark eröffnet.

Martin Wedeking beschäftigt sich erstmals mit einem für die Geschichte der „Stadt ohne Stufen“ ganz wesentlichen Thema und skizziert den Einsatz und die Entwicklung von Rollstühlen. Dabei stellt er u. a. auch die Firma Voltmann als erste deutsche Fabrik für die Produktion von Rollstühlen vor.

Johannes Raddatz behandelt in seinem Beitrag „Streiflichter aus einhundert Jahren Bad Oeynhausener Kinogeschichte“ von den Anfängen kurz vor dem Ersten Weltkrieg bis in die unmittelbare Gegenwart und gibt damit einen interessanten Einblick in ein wichtiges Kapitel der heimischen Kultur- und Alltagsgeschichte.

Gleich zwei Beiträge sind der Historie der Bad Oeynhausener Freibäder gewidmet, die in den vergangenen Jahren auf unterschiedliche Jubiläen zurückblicken konnten. Rico Quaschny skizziert mit der Geschichte des städtischen Freibades im Siel „über 125 Jahre Schwimmen, Baden und Sonnen“ in der Kurstadt und beleuchtet dabei ebenso wie Doris Unger in ihrem Beitrag zum 75-jährigen Bestehen des Freibades auf der Lohe ein weiteres interessantes Kapitel lokaler Erholungs- und Freizeitkultur.

Das dunkelste Kapitel Bad Oeynhausener Stadtgeschichte, die Ausgrenzung, Entrechtung, Vertreibung und schließlich physische Vernichtung der jüdischen Bevölkerung beleuchtet Rico Quaschny exemplarisch an den Lebensspuren und Schicksalen von drei jüdischen Frauen – Julie Bibro, Hedwig Bibro und Lotte Caro – und bietet damit zugleich einen lokalhistorisch wichtigen Beitrag zur Auseinandersetzung mit einer Vergangenheit, die nicht vergeht.

Dr. Stefan Hördler und Dr. Christoph Kreutzmüller schildern die bisher nahezu unbeachtet gebliebene Biografie und „Karriere“ des aus Rehme stammenden SS-Hauptsturmführers Arnold Büscher, der als (stellvertretender) Kommandant des Konzentrationslagers Krakau-Plaszów für einen kurzen Augenblick sogar zu einem Statisten der Weltgeschichte wurde, als er der erste Empfänger jener Liste war, die Stephen Spielbergs berühmtem Film vor mehr als zwei Jahrzehnten den inzwischen schon legendären Titel gab.

Manfred Braun skizziert die Biografie des Bildhauers Karl Ehlers und stellt dabei alle von diesem Künstler in den 1950er und 1960er Jahren für Bad Oeynhausener geschaffenen Kunstwerke vor, die die charakteristische Handschrift dieses ebenso bedeutenden wie für die Kunstströmungen der Nachkriegszeit typischen Gestalters tragen.

In einem weiteren Beitrag wendet sich Cornelia Lindhorst-Braun der Entstehungsgeschichte und der Architektur des ehemaligen Badehauses II am Ostkorso zu. Anfangs als modernste Badeeinrichtung ihrer Zeit gerühmt, später als Domizil der Kurverwaltung eher zweckentfremdet, fristet der weit verzweigte Gebäudekomplex zwischen Kurpark und „Schweiz“ seit über einem Jahrzehnt ein recht kümmerliches Dasein und harret stumm seinem öffentlich schon mehrfach angekündigten Abriss zum Zwecke eines Hotelneubaus entgegen.

Der Beitrag „Dehmer Schnatgang“ von Horst Brönstrup geht inhaltlich auf mehrere Begehungen der Gemarkung der ehemals eigenständigen Gemeinde Dehme zurück, die in den Jahren 2002 bis 2005 von Gemeindevertretern und interessierten Bürgern durchgeführt wurden, und bietet interessante Einblicke in naturgeografische, topografische und siedlungsgeschichtliche Zusammenhänge dieses im Jahre 988 erstmals urkundlich erwähnten Ortsteils, der im Zuge der kommunalen Neugliederung seit 1973 als nordöstlicher Vorposten zur Stadt Bad Oeynhausener gehört.

Im Löhner Teil beginnt Ulf Hanke mit einem Bericht über die Ausgrabung eines germanischen Gräberfeldes auf dem Scheidkamp in Löhne-Gohfeld, auf dem unsere Vorfahren vor etwa 1600 Jahren ihre Toten verbrannt und bestattet haben.

Nachdem im März dieses Jahres die neu strukturierte Dauerausstellung im Heimatmuseum eröffnet werden konnte, stellen Sonja Voss und Joachim Kuschke die Neuerungen in ihrem Beitrag vor.

Die Stadtarchive in Löhne und Bad Oeynhausener werden immer wieder zu Anlaufstellen von Personen, die ihre Familiengeschichte erforschen möchten. Es ist überaus spannend, sich auf die Suche nach seinen Vorfahren zu begeben. Dieter Rodemeister beschreibt seinen „Weg zur

Ahnenforschung“ und dass auf diesem Weg auch einige Stolpersteine beseitigt werden müssen.

Viele Jahre – nein Jahrzehnte – war „Wegeners Tenne“ in Gohfeld der Anlaufpunkt für junge und jung gebliebene Leute. Ulrike Mielke, die bereits im Heft 21 die Geschichte des Hofes Wegener beschrieben hat, berichtet über die Entwicklung vom einfachen „Gasthof“ zur im weiten Umkreis bekannten und beliebten Diskothek.

Über das Leben und Werk der Obernbecker Diakonisse Schwester Marie Hüsing, die durch zahlreiche Veröffentlichungen von Gedichten und Geschichten bekannt ist, hat Heinz Windmann umfangreich recherchiert und berichtet in seinen „Erinnerungen“ über diese beeindruckende Frau.

Erwin Höke hat während und nach dem Zweiten Weltkrieg häufig auf einem Bauernhof mitgearbeitet und geholfen. Seinen Alltag auf dem Hof beschreibt er in der alten, heute langsam aussterbenden, plattdeutschen Sprache. Für alle Leser, die mit dem „alten Platt“ Probleme haben, ist auch eine Übersetzung ins Hochdeutsche angefügt.

Im Jahre 1910 eröffnet die Firma A.W. Kisker in Mennighüffen eine Spulerei, die zahlreiche Arbeitsplätze zur Verfügung stellen konnte. Friedel Schütte hat die Geschichte des Betriebes, in dem Mitte der 1950er Jahre bis zu 286 Menschen arbeiten, zusammengestellt und beschrieben. Ebenso berichtet er über einen fehlgeschlagenen Versuch, mit der Firma Kisker nach der Schließung 1974 im darauf folgenden Jahr am selben Standort noch einmal neu zu starten.

Mit Heiratsplanungen und Schicksalsschlägen in bürgerlichen Familien des 18. Jahrhunderts beschäftigt sich der Beitrag von Dr. Otto Steffen. Am Beispiel der Familie Krüger von der Hofstelle Bischofshagen Nr. 62 beschreibt er die Bemühungen der Eltern, für ihre Kinder passende Ehepartner zu finden. Früh verstorbene Partner und andere Schicksalsschläge haben diese Pläne häufig zunichte gemacht.

Die Unterlagen der Landesvisitation des Jahres 1682 des Fürstentums Minden in der Vogtei Gohfeld für die Bauerschaft Grimminghausen, in denen gerade Familienforscher eine Fülle von Informationen finden, haben Gerhard Rösche (†), Dr. Otto Steffen und Erik Steffen bearbeitet.

Ganz herzlich sei noch einmal den Autorinnen und Autoren sowie den Mitgliedern der beiden Redaktionsteams für ihre Arbeit gedankt. Ebenso danken wir vielmals der Leiterin des Stadtarchivs Bad Oeynhausen, Stefanie Hillebrand, für ihre Unterstützung bei der Bildauswahl und dem Grafiker Dirk Schormann für die Gestaltung des Layouts. Olaf Eimer vom Verlag für Regionalgeschichte gilt unser Dank für die bewährte Beratung und Hilfe und nicht zuletzt für seine sachkundige Betreuung unserer Reihe. Ein besonderes Dankeschön geht auch bei diesem Heft wieder an die Druckerei Eilbracht, namentlich Jörg Eilbracht und Jens Auktuhn, für die seit langem bewährte angenehme und zuverlässige Zusammenarbeit.

Die Herausgeber hoffen, dass die Zusammenstellung der Beiträge auf breites Interesse in der Leserschaft stößt, und wünschen eine spannende Lektüre.

Löhne und Bad Oeynhausen, im Dezember 2013

Joachim Kuschke und Dr. Klaus Peter Schumann
(Herausgeber)